

Inhaltsübersicht

I. Einleitung	1
1) Begriffsklärungen	1
2) Zur Komplexität des Themas „Sanktionen“	1
3) Die zu behandelnden Fragestellungen	2
II. Warum bzw. zu welchem Zweck wird gestraft?	3
1) Formen der Abweichung und Reaktionsformen	3
2) Die Straftheorien	6
3) Das Dunkelfeld der Kriminalität – ein Generaleinwand gegen die Straftheorien?	27
4) Empirische Befunde zur präventiven Wirksamkeit des Strafrechts	31
5) Strafrechtssysteme und Gesellschaftsstruktur	38
III. Der Prozess der Kriminalisierung und Sanktionierung	39
1) Die strafrechtlich relevante Handlung und ihre Registrierung	39
2) Die Aufklärungstätigkeit der Polizei	43
3) Die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft	44
4) Die Entscheidung des Gerichts	51
5) Als Zusammenfassung: Das „Trichtermodell“	56
IV. Die formellen strafrechtlichen Sanktionen im Überblick	59
1) Die Sanktionen des allgemeinen Strafrechts	59
2) Die Sanktionen des Jugendstrafrechts	61
V. Die Geldstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollstreckung	63
1) Grundlagen	63
2) Die Anwendung des Tagessatzsystems	66
3) Vollstreckung der Geldstrafe und Ersatzfreiheitsstrafe	72
4) Geldstrafe neben Freiheitsstrafe	74
5) Zur quantitativen Anwendungsstruktur der Geldstrafe und ihrer Surrogate	75
6) Zum „Erfolg“ der Geldstrafe	77
7) Die Verwarnung mit Strafvorbehalt	78
VI. Die Freiheitsstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollzug	80
1) Grundlagen	80
2) Die Strafaussetzung zur Bewährung	86
3) Die vollstreckbare Freiheitsstrafe	112
VII. Die Hauptstrafen im Effizienzvergleich	159
1) Empirische Befunde	159
2) Interpretation der Befunde	161
3) Zur Tragweite des Slogans von der „Austauschbarkeit der Sanktionen“	162

Inhaltsübersicht

VIII. Sanktionen mit primär präventiver Ausrichtung	164
1) Zur „Zweispurigkeit“ des Sanktionssystems	164
2) Die einzelnen Sanktionen	170
IX. Die Strafzumessung	233
1) Einführung und Problemstellung	233
2) Die gesetzlichen Grundlagen der Strafzumessung	244
3) Die Strafzumessungstheorien als Beschreibung des Strafzumessungsvorgangs	309
4) Zur Revisibilität der Strafzumessung	324
5) Sonderfälle und Einzelfragen der Strafzumessung	330
6) Relevanz und Probleme der Strafzumessungsbegründung	366
7) Resümee und Ausblick	375
X. Die individuelle Kriminalprognose als Element von Sanktionsentscheidungen	380
1) Relevanz und Gefahren der Legalbewährungsprognose	380
2) Die Prognosemethoden	385
3) Das Mittelfeld-Problem	407
XI. Die Schuldfähigkeit und ihre Begutachtung	415
1) Zur Relevanz der Fragestellung	415
2) Die Elemente der Schuldfähigkeitsentscheidung	417
3) Die verminderte Schuldfähigkeit	455
4) Erkenntnisprobleme: Anwendung des Zweifelsgrundsatzes	466
5) Die Auswahl des Sachverständigen und seine Rechtsstellung	467
6) Der Gang der Begutachtung und die prozessuale Verwertung	473
7) Praxisprobleme und Perspektiven	478
8) Die quantitative Dimension: Der „Dambruch“ fand nicht statt	483
Literaturverzeichnis	487
Sachregister	561

Gliederung

Abkürzungsverzeichnis.....	XIX
I. Einleitung.....	1
1) Begriffsklärungen.....	1
2) Zur Komplexität des Themas „Sanktionen“.....	1
3) Die zu behandelnden Fragestellungen.....	2
II. Warum bzw. zu welchem Zweck wird gestraft?.....	3
1) Formen der Abweichung und Reaktionsformen.....	3
2) Die Straftheorien.....	6
a) Schuldausgleich.....	7
aa) Grundlagen.....	7
bb) Vertiefung: Sozialer und funktionaler Schuldbegriff.....	8
cc) Schuldprinzip und rechtliche Garantien.....	11
dd) Verlust der Garantien im „Feindstrafrecht?“.....	13
b) Generalprävention.....	13
aa) Abschreckung und Normbestätigung.....	14
bb) Befriedungsfunktionen und Genugtuung.....	15
c) Spezialprävention.....	17
d) Strafzwecklimitierung durch das Schuldprinzip/Vereinigungslehren..	19
e) Möglichkeiten zur Ersetzung des Schuldprinzips.....	21
f) Begrenzung von Strafzwecken durch Gnadenentscheidungen.....	22
g) Strafzwecke und Grundgesetz.....	23
h) Als Zwischenergebnis: Ein Überblick.....	24
i) Zur Anwendungsstruktur der Strafzwecke.....	25
3) Das Dunkelfeld der Kriminalität – ein Generaleinwand gegen die Straftheorien?.....	27
a) Zum Begriff und Umfang des Dunkelfeldes.....	27
b) Zur Relevanz des Dunkelfeldes für die Straftheorien.....	28
aa) Die Fragestellung.....	28
bb) Zum Nutzen auch fragmentarischen spezialpräventiven Zugriffs.....	28
cc) Zu den generalpräventiven Effekten auch lückenhafter Strafverfolgung.....	29
dd) Zur Bedeutung lückenhafter Strafverfolgung für das Schuldprinzip.....	31
4) Empirische Befunde zur präventiven Wirksamkeit des Strafrechts.....	31
a) Generalprävention.....	32
aa) Befragungsstudien.....	32
bb) Kriminalstatistische Studien.....	33
cc) Resümee.....	35
b) Spezialprävention.....	36
5) Strafrechtssysteme und Gesellschaftsstruktur.....	38
	XI

Gliederung

III. Der Prozess der Kriminalisierung und Sanktionierung	39
1) Die strafrechtlich relevante Handlung und ihre Registrierung	39
a) Hellfeld und Dunkelfeld	39
b) Problembereich Sexualdelikte	42
2) Die Aufklärungstätigkeit der Polizei	43
3) Die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft	44
a) Erledigungsstrategien	44
b) Der Staatsanwalt – ein „Richter vor dem Richter“?	46
c) Absehen von der Verfolgung nach dem BtMG	49
d) Exkurs: Verfahrenseinstellung als zentrale Maxime im Jugendstrafverfahren	50
4) Die Entscheidung des Gerichts	51
a) Erledigungsmöglichkeiten	51
b) Einstellung des Verfahrens und Absprachen im Strafprozess	52
c) Der Freispruch	55
5) Als Zusammenfassung: Das „Trichtermodell“	56
IV. Die formellen strafrechtlichen Sanktionen im Überblick	59
1) Die Sanktionen des allgemeinen Strafrechts	59
a) Ein Überblick	59
b) Die quantitative Bedeutung	60
2) Die Sanktionen des Jugendstrafrechts	61
a) Die Sanktionen des JGG und ihre Anwendungsgrundsätze	61
b) Die quantitative Verteilung	62
V. Die Geldstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollstreckung	63
1) Grundlagen	63
2) Die Anwendung des Tagessatzsystems	66
a) Die Bestimmung der Tagessatzanzahl	66
b) Die Bestimmung der Tagessatzhöhe	67
c) Problemfelder	68
d) Verfahrensfragen	70
3) Vollstreckung der Geldstrafe und Ersatzfreiheitsstrafe	72
4) Geldstrafe neben Freiheitsstrafe	74
5) Zur quantitativen Anwendungsstruktur der Geldstrafe und ihrer Surrogate	75
a) Tagessatzanzahl	75
b) Tagessatzhöhen	75
c) Ersatzfreiheitsstrafe und ihre Abwendung	76
6) Zum „Erfolg“ der Geldstrafe	77
7) Die Verwarnung mit Strafvorbehalt	78
VI. Die Freiheitsstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollzug	80
1) Grundlagen	80
a) Formen und Bedeutung der Freiheitsstrafe	80
b) Zur Konkurrenz von Freiheitsstrafe und Geldstrafe	81
c) Lebenslange Freiheitsstrafe	85
2) Die Strafaussetzung zur Bewährung	86
a) Überblick	86
b) Aussetzung von Strafen bis zu einem Jahr	87
c) Aussetzung von Strafen über einem Jahr	92
d) Bewährungsentscheidungen	94

aa) Bewährungszeit	94
bb) Auflagen	95
cc) Weisungen	98
dd) Bewährungshilfe	101
(1) Anordnung der Bewährungshilfe	101
(2) Aufgaben des Bewährungshelfers	102
(3) Potentiale und Problembereiche	104
ee) Widerruf oder Straferlass	105
e) Zum „Erfolg“ der Strafaussetzung	111
3) Die vollstreckbare Freiheitsstrafe	112
a) Grundlagen	112
b) Strafvollzug	115
aa) Die zu verfolgenden Zwecke	115
bb) Planung und Durchführung des Behandlungsvollzuges	117
(1) Das Programm und seine Individualisierung	117
(2) Der Behandlungsvollzug in der Praxis	118
(3) Lockerungen und Urlaub aus der Haft	122
cc) Die am Behandlungsvollzug Beteiligten	125
dd) Sozialtherapie im Strafvollzug	128
ee) Aktuelle Problemlagen	131
ff) Ein vorläufiges Resümee	133
c) Die Aussetzung des Strafrestes	134
aa) Strafrestaussatzung bei zeitiger Freiheitsstrafe	134
(1) Die Zwei-Drittel-Aussetzung gem. § 57 I StGB	135
(2) Die Halbstrafen-Aussetzung gem. § 57 II StGB	139
(3) Gemeinsame Regelungen	141
bb) Strafrestaussatzung bei Ersatzfreiheitsstrafe?	143
cc) Strafrestaussatzung bei lebenslanger Freiheitsstrafe	144
(1) Die besondere Schwere der Schuld	144
(2) Die „Schwurgerichtslösung“	147
(3) Weitere Entscheidungselemente	148
dd) Sonstige Formen der Strafrestaussatzung	151
ee) Die quantitative Dimension	152
d) Rückfall nach Strafvollzug	153
aa) Die Rückfalldefinition	153
bb) Ergebnisse	153
cc) Effekte von Behandlungsmaßnahmen	155
dd) Effekte von Sozialtherapie	156
ee) Effekte bedingten Straferlasses	158
VII. Die Hauptstrafen im Effizienzvergleich	159
1) Empirische Befunde	159
2) Interpretation der Befunde	161
3) Zur Tragweite des Slogans von der „Austauschbarkeit der Sanktionen“	162
VIII. Sanktionen mit primär präventiver Ausrichtung	164
1) Zur „Zweispurigkeit“ des Sanktionssystems	164
a) Allgemeines	164
b) Zur Legitimität schuldindifferenter Sanktionen	164
aa) Grundlagen	164
bb) Sicherungsverwahrung und faire Risikoverteilung	166

Gliederung

c)	Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und Subsidiaritätsprinzip.....	168
d)	Zum Gang der Darstellung	170
2)	Die einzelnen Sanktionen	170
a)	Fahrverbot und Entziehung der Fahrerlaubnis	170
aa)	Gemeinsame Grundlagen	170
bb)	Das Fahrverbot	171
cc)	Die Entziehung der Fahrerlaubnis	173
dd)	Sinn und Konsequenzen der unterschiedlichen Konstruktion. ...	175
b)	Das Berufsverbot	176
c)	Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit und des Stimmrechts ...	178
d)	Vermögenssanktionen: Verfall, Einziehung und Vermögensstrafe....	179
aa)	Verfall von Vermögensvorteilen und erweiterter Verfall	179
(1)	Der Verfall.....	179
(2)	Der erweiterte Verfall	183
bb)	Einziehung von Tatprodukten und Tatwerkzeugen	183
cc)	Gemeinsame Merkmale.....	185
dd)	Vermögensstrafe	186
e)	Die Führungsaufsicht.....	187
aa)	Grundlagen, Voraussetzungen und Zahlen.....	187
bb)	Institutionalisierung und Durchführung	189
cc)	Potentiale	192
f)	Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder in einer Entziehungsanstalt	193
aa)	Zur quantitativen Bedeutung.....	193
bb)	Unterbringung gem. § 63 StGB.....	193
(1)	Die formellen Voraussetzungen	193
(2)	Die Rückfallprognose	194
(3)	Rechtsfolgen	197
cc)	Unterbringung gem. § 64 StGB.....	198
dd)	Gemeinsame Regelungen	201
(1)	Begutachtung und Prognoseanforderungen	201
(2)	Das Vikariieren.....	202
(3)	Zur Rechtsstellung des Untergebrachten	204
ee)	Der Weg aus dem Maßregelvollzug	206
(1)	Die rechtliche Ausgangslage	206
(2)	Zur Situation des Maßregelvollzuges	209
(3)	Bedingungen der Vollstreckungsentscheidung	212
(4)	Perspektiven	213
ff)	Die Anrechnungsmöglichkeiten gem. § 67 IV, V StGB	214
gg)	Die Effizienz einer Unterbringung gem. § 63 und § 64 StGB ...	215
g)	Die Sicherungsverwahrung	216
aa)	Entwicklung, Regelungsstruktur und Daten.....	216
bb)	Die obligatorische Anordnung gem. § 66 I StGB	219
cc)	Die fakultative Anordnung gem. § 66 II oder § 66 III StGB	223
dd)	Die vorbehaltene Sicherungsverwahrung gem. § 66 a StGB.....	225
ee)	Die nachträgliche Sicherungsverwahrung gem. § 66 b StGB und das ThUG.....	226
ff)	Verfahren bei und Beendigung der Unterbringung	228
gg)	Der Vollzug	231
IX.	Die Strafzumessung.....	233
1)	Einführung und Problemstellung	233

a) Grundorientierung	233
b) Probleme der Strafzumessung aus empirischer Sicht	233
aa) Kritik von Seiten der Experten	233
bb) Regionale und örtliche Unterschiede	234
cc) Richterspezifische Unterschiede.....	236
dd) Vorurteil und Diskriminierung	239
ee) Beeinflussung durch Verfahrensbeteiligte	240
ff) Inkonsistenzen der Wertung.....	242
c) Vorläufiges Resümee	243
2) Die gesetzlichen Grundlagen der Strafzumessung	244
a) Die Strafdrohungen des Gesetzes	244
aa) Absolute und relative Strafdrohung	244
bb) Minder schwere und besonders schwere Fälle	247
(1) Die Gesetzgebungstechnik und der Bestimmtheitsgrundsatz	247
(2) Entscheidung anhand einer Gesamtwürdigung?	248
(3) Interpretation als Gesamtstrafrahmen.....	251
b) Die Grundlagenformel (§ 46 I S. 1 StGB).....	253
aa) Die Grundlagen zur Grundlagenformel.....	253
bb) Der Begriff der Strafzumessungsschuld	255
cc) Die Umwertung von Schuld in Strafquanten	257
(1) Grundlagen	257
(2) Die Berücksichtigung von „Strafersatz“	259
c) Die zulässigen Strafzwecke	261
aa) Allgemeines	261
bb) Spezialpräventive Zwecke.....	262
cc) Generalpräventive Zwecke	265
dd) Zur Rangfolge kollidierender Zwecke	267
d) Die strafzumessungsrelevanten Umstände.....	268
aa) Der gesetzliche Katalog relevanter Umstände (§ 46 II StGB)....	268
(1) Beweggründe und Ziele	268
(2) Tätergesinnung und -wille	269
(3) Pflichtwidrigkeit.....	270
(4) Tatausführung und ihre Auswirkungen	270
(5) Vorleben und Lebensumstände	275
(5.1) Vorstrafen.....	275
(5.2) Persönliche Verhältnisse	279
(6) Nachtatverhalten	280
bb) Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung	
(§ 46 a StGB).....	284
(1) Allgemeines	284
(2) Täter-Opfer-Ausgleich	286
(3) Schadenswiedergutmachung	289
(4) Die Rechtsfolgenentscheidung gem. § 46 a	292
(5) Der prozessrechtliche Rahmen	294
cc) Hilfe zur Aufklärung oder Verhinderung schwerer Straftaten	
(§ 46 b StGB)	294
(1) Allgemeines	294
(2) Gemeinsame Regelungen	295
(3) Aufklärungshilfe.....	296
(4) Präventionshilfe	296
(5) Rechtsfolgen	297
dd) Im StGB nicht genannte Strafzumessungsumstände	298

Gliederung

(1) Absprachen im Strafprozess	298
(2) Überlange Verfahrensdauer	302
(3) Verleitung zur Straftat durch Lockspitzel	306
ee) Grenzen der gesetzlichen Regelung	307
3) Die Strafzumessungstheorien als Beschreibung des Strafzumessungsvorgangs	309
a) Einführung	309
b) Die Spielraumtheorie	309
c) Die Stellenwerttheorie	313
d) Tatproportionale Strafzumessung	314
e) Der Strafrahmen als kontinuierliche Schwere­skala	317
f) Die Orientierung am richterlichen Wertungskonsens	319
g) Die Theorie vom sozialen Gestaltungsakt	322
h) Die Lehre von den Gründen bzw. Phasen der Strafzumessung	322
4) Zur Revisibilität der Strafzumessung	324
a) Zum Nutzen einer Revisibilität des Strafmaßes	324
b) Die Punktstrafetheorie und ihre Grenzen	325
c) Der Vergleich mit dem Üblichen als Angelpunkt der Vertretbarkeitskontrolle	327
d) Zu den faktischen Grenzen einer straffen Vertretbarkeitskontrolle ..	330
5) Sonderfälle und Einzelfragen der Strafzumessung	330
a) Tateinheit und Tatmehrheit	330
aa) Strafzumessung bei Tateinheit	330
bb) Strafzumessung bei Tatmehrheit	331
(1) Grundlagen	331
(2) Warum Strafrabatt?	331
(3) Gesamtstrafenbildung	332
(4) Nachträgliche Gesamtstrafenbildung	335
(5) Perspektiven	339
cc) Strafzumessung bei Geset­zeinheit	339
b) Die Durchführung von Strafmilderungen	340
c) Das strafzumessungsrechtliche Doppelverwertungsverbot	342
aa) Das Doppelverwertungsverbot bei Strafrahmenmilderungen	342
bb) Das allgemeine Doppelverwertungsverbot	345
cc) Zur Extension des Doppelverwertungsverbots: das „Regeltatbild“	349
d) Das Absehen von Strafe und die Kompensation	353
e) Zur Berücksichtigung mittelbarer Straf­wirkungen und besonderer Strafempfindlichkeit	355
aa) Das Zusammentreffen von Kriminalstrafe und Disziplinarmaßnahmen	355
bb) Zur Relevanz der Strafempfindlichkeit	357
f) Strafzumessung bei Ausländern und Migranten	359
g) Strafzumessung beim Vollrauschtatbestand (§ 323 a StGB)	363
h) Die Anrechnung von im Verfahren angeordneten Maßnahmen	364
6) Relevanz und Probleme der Strafzumessungsbegründung	366
a) Grundfragen	366
aa) Zur Bedeutung der argumentativen Strafzumessungsbegründung	366
bb) Begründungselemente	368
b) Struktur und Probleme „relativer“ Strafzumessungsbegründung	371
aa) Herkömmliche Fixpunkte vergleichender Strafzumessung	371
bb) Ein Modell zweistufiger Strafzumessungsbegründung	372

7) Resümee und Ausblick	375
a) Die Strafzumessungslehre: Herstellungs- oder Begründungswissenschaft?.....	375
b) Perspektiven der Strafzumessungslehre	378
X. Die individuelle Kriminalprognose als Element von Sanktionsentscheidungen	380
1) Relevanz und Gefahren der Legalbewährungsprognose	380
a) Prognosen im folgenorientierten Strafrecht	380
b) Persönlichkeit und situative Elemente	381
c) Fragen angemessener Risikoverteilung	382
d) Kriminalpolitische Aspekte.....	383
2) Die Prognosemethoden.....	385
a) Die intuitive Prognose.....	385
b) Die statistische Prognose.....	386
aa) Allgemeines	386
bb) Das einfache Schlechtpunkteverfahren	387
cc) Prognose tafeln mit Prädiktorgewichtung	390
dd) Strukturprognose tafeln	394
c) Die idealtypisch-vergleichende Methode von Göppinger	395
d) Die sog. klinische Prognose	397
aa) Anforderungen	397
bb) Problemfelder	400
cc) Aspekte des Verfahrens	402
e) Konsequenzen für die Praxis	403
aa) Der Umgang mit „Normalfällen“	403
bb) Besondere Tätergruppen	404
cc) Auskunftspersonen und Sachverständige.....	406
3) Das Mittelfeld-Problem	407
a) Prognose als Sanktionsvoraussetzung	408
aa) Begünstigende Prognoseentscheidungen	408
bb) Belastende Prognoseentscheidungen.....	409
b) Entlassungs- oder Strafrestaussatzungsprognose	410
c) Allgemeine Wirkprognose.....	413
d) Perspektiven.....	414
XI. Die Schuldfähigkeit und ihre Begutachtung	415
1) Zur Relevanz der Fragestellung	415
2) Die Elemente der Schuldfähigkeitsentscheidung.....	417
a) Die Struktur von § 20 StGB.....	417
b) Das biologisch-psychologische Stockwerk	419
aa) Die „krankhafte seelische Störung“	419
bb) Die „tiefgreifende Bewusstseinsstörung“	421
cc) Der „Schwachsinn“	421
dd) Die „schwere andere seelische Abartigkeit“	422
c) Das psychologisch-normative Stockwerk	425
aa) Die Einsichtsfähigkeit	425
bb) Die Steuerungsfähigkeit.....	426
(1) Freiheit und Erkenntnisgrenzen	427
(2) Elemente der Entscheidung über die Steuerungsfähigkeit....	431
(2.1) Pragmatische Interpretation der Freiheitsidee.....	431
(2.2) Realistische Anforderungen an den Sachverständigen .	434

Gliederung

(2.3) Wertende Umsetzung der Befunde.....	435
d) Besondere Fallgruppen	437
aa) Alkoholintoxikation.....	437
bb) Affekttaten	440
(1) Affekt und Steuerungsfähigkeit.....	440
(2) Vorverschulden bei Affekt	444
cc) Persönlichkeitsstörung/Psychopathie	446
(1) Allgemeines	446
(2) Die dissoziale Persönlichkeitsstörung	449
dd) Sexualdelikte	450
ee) Sucht/Abhängigkeit	453
3) Die verminderte Schuldfähigkeit	455
a) Allgemeines	455
b) Rechtsnatur	455
c) Voraussetzungen	456
d) Rechtsfolgen	458
aa) Grundlagen	458
bb) Vorverschulden	459
cc) Rechtsfolgeermessen	462
dd) Strafzumessung	464
4) Erkenntnisprobleme: Anwendung des Zweifelsgrundsatzes.....	466
5) Die Auswahl des Sachverständigen und seine Rechtsstellung	467
a) Die Auswahl	467
b) Die richterliche Leitung der Tätigkeit und die Rechtsstellung des Sachverständigen.....	469
6) Der Gang der Begutachtung und die prozessuale Verwertung.....	473
a) Der Gang der Begutachtung.....	473
b) Die prozessuale Verwertung des Gutachtens	476
7) Praxisprobleme und Perspektiven	478
a) Befunde zur Kooperation von Strafrecht und Psychowissenschaften .	478
b) Kompetenzüberschreitungen unverzichtbar?	479
c) Perspektiven einer angemessenen Arbeitsteilung.....	480
8) Die quantitative Dimension: Der „Dammbruch“ fand nicht statt	483
Literatur	487
Sachregister	561